



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landearchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 22

Datum der Aufnahme: 14.12.2022

Eing.: 20. 11. 55
Kreis Saarbrücken-Land

Gemeinde Auersmacher

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

002

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
 18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
 19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
 20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
 21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
 22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
 23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
 24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
 25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
 26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
 27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

003

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

- 004 52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Frage Nr.

- 1 - nein
- 2 - nein
- 3 - ja. Lauf-gräben an der Saar entlang und rings um das Dorf, angelegt 1944. Ein Panzergraben unterhalb der Siedlung Sitterswald, eine Straßensperre am Ausgange des Dorfes und viele Einmannslöcher aus Beton im Gelände zerstreut. 1944 angelegt.
- 4 - ja. Die unterirdischen Steinbrucharanlagen der Völklinger Hütte.
- 5 - ja. An der Saar entlang und der ganze Mühlenwald, Herbst 1944.
- 6 - nein.
- 7 - nein.
- 8 - nein
- 9 - nein.
- 10 - nein
11. - nein.
- 12 - nein
- 13 - nein.
- 14 - ja 1939/40 und 1944/45
- 15 - gegenseitige Stoßtrupptätigkeit, Infanteriekämpfe und Artilleriebeschuß.
- 16 - nein, der Grenzschutz stellte nur eine geringe Besetzung der Gräben.
- 17 - nein
- 18 - ja, Stoßtrupp-kämpfe
- 19 - in den Stellen des Steinbruches der Fa. Röchling.
- 20 - ja
- 21 - Mitte Februar 1945
- 22 - nach Osten, Richtung Bübingen.
- 23 - am 9.9.39 - Franzosen.
- 24 - von Saargemünd und aus dem Bliestal.
- 25 - nein
- 26 - nein
- 27 - Die Gefallenen- Soldaten wie Bevölkerung- wurden auf dem Friedhof Auersmacher beerdigt. 1951 fanden Umbettungen nach Frankreich und Deutschland statt. Ein Gefallenen-Ehrenfriedhof befindet sich heute noch auf dem Gemeindefriedhof.
- 28 - 1942, beim Angriff auf Saarbrücken fielen nachts 6 Bomben am Rande des Ortes; später noch vereinzelt Bombenabwürfe und Brandbombenstreuung.
- 29 - Juli 1944

Frage-Nr.

- 30 - nein
31 - nein
32 - ~~nein~~ meist gegen die Eisenbahnlinie und Züge durch Jagdflieger
33 - nein
34 - Okt. 1944 auf dem Rückmarsch kurze Einquartierungen von Inf.
35 - ja, eine Nachrichtendienststelle, mehrere Wochen im Herbst.
36 - ja, ein Volkssturm, bestehend aus einigen älteren Leuten, war aufgestellt, kam aber nicht zum Einsatz.
37 - Besetzung des Ortes durch amerikanische Truppen Febr. 1945
38 - unbekannt
39 - unbekannt
40 - a = 67
b = 2
c = 2
41 - einer
42 - a -
b -
c = 2
43 - 290
44 - 31
45 - 1
46 - a = 6
b = unb.
47 - keine
48 - a = vereinzelte Beschädigungen.
b = 80 % des Ortes
49 - a = keine
b = 2 kleine Brücken
50 - Der ganze Gemeindewald durch Artilleriebeschuß.

Frage Nr.

51 a 1.9.39 bis 1.9.40

b 30.11.44 bis Okt. 45

52 Bayerischer Wald, Hessen und Thüringen 39/40 u. 44/45

53 a zwangsweise **Rundfrage**

b freiwillig über die deutschen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

54 - keine

55 a keine

b ein kleiner Teil, ca. 13 Personen.

56 a 10

b 9

c -

57 - nein

58 - nein

59 - Der ganze Viehbestand ging verloren.

60 - Kriegsgefangenen-Arbeitslager 1942/44, 200/300 Mann

61 - nein

62 - ja, 10 Franzosen.

63 - nein, keine wesentlichen Veränderungen.

64 - nein

65 - Alex Lehnen, Oberlehrer, Auersmacher Gartenstr.26.

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

eing. 17. 11. 55

008

Kath. Volksschule Kleinblittersdorf.
Die nachgestellten Fragen wurden auf
der beigefügten Anlage beantwortet.

Kreis Saarbrücken-Land
Gemeinde Kleinblittersdorf
Ortsteil umfaßt den ganzen Ort.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Antworten auf die R U N D F R A G E über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet.

Militärische Anlagen

1. Nein
2. Nein
3. Ja, Panzergräben, Laufgräben, südlich des Dorfes von der Eisenbahnlinie bis zur Rebenstrasse. Straßensperren am Südausgang des Dorfes und in der Saargemünderstrasse, am Hause Doub. Angelegt im Sept. und Oktober 1944.
4. Ja, in der Saarbrückerstrasse. Angelegt im Sommer 1944
5. Ja, am Ortseingang von der Strasse bis zur Eisenbahn. Am Ortsausgang, ^(Bübingen) rechts der Strasse im Felde. Im Walde, rechts der Strasse nach dem Kappelberg.
6. Nein
7. In Flur 4 "Aufwehrholz" eine Flkstellung.
8. Nein
9. Nein
10. Nein
11. Ja, ein Eisenbahngeschütz war auf den Bahnhofsgleisen in Stellung gebracht.
12. Nein
13. Nein
14. Ja,
 - a) Im Oktober und November 1939
 - b) im Februar 1945
15. Vorstoß der Franzosen in den Ort.
16. Die Stellungen waren teilweise besetzt.
17. Nein
18. Ja, beim Einzug der Amerikaner am 19. Februar 1945.
19. In ihren Unterkünften und im Stollen in der Kalkgrube nach Auersmacher.
20. Ja.
21. Am 19. Februar 1945
22. In Richtung Bübingen
23. Am 19. Februar 1945
24. Aus Richtung Saargemünd.
25. Nein

bei km. 11,411 der Eisenbahnlinie Saarbrücken - Homburg (Saar) (Saarbrücken - Homburg)

01013

26. Nein
- 27a Deutsche Soldaten "In der Allment" und später auf dem Gemeindefriedhof ^{umgebettet} umbettet.
- b Ja, später in die Heimat umgebettet.
- c Auf dem Friedhof. Der Gefallenefriedhof ist auf dem Gemeindefriedhof angelegt.
28. Kleinere Verbände griffen den Ort mehrmals bei Tage und bei Nacht an.
29. Im Frühjahr 1944.
30. Nein
31. Nein
32. Gegen die Eisenbahn
33. Nein
34. Deutsche Truppen lagen im Ort - von kurz vor der Evakuierung 1939 bis zum Vorstoß der Franzosen. Dann lag der Ort im Niemandsland bis zum Vorstoß der Deutschen im Mai 1940.
35. Feldlazarett bis zur Evakuierung 1944.
36. Ein Volkssturm wurde im Februar 1945 gebildet. Sieben alte Gewehre waren vorhanden. Der Volkssturm trat nicht in Aktion.
37. Amerikanische, Am 19. Februar 1945 bis zur Ablösung durch Franzosen.
38. Nicht festzustellen.
39. Nachrichtenhelferinnen = eine
- 40a 93
- b keine
- c eine (weiblich keine)
41. Flakhelfer = 8
- 42y a = 1
- b 1939/40 = 1
- 1944/45 = 4
- c = 6
43. = 368
44. = 52
45. = 1
- 46a = 2
- b = 8
- 47 und 48 1939 = 40
- 1944/45 = insgesamt 43 Wohnhäuser durch Artilleriebeschuß oder im Zuge der Neuordnung niedergelegt. Ferner wurden 453 Wohnhäuser weniger oder mehr stark geschädigt.
49. Die Saarbrücke zwischen Kleinblittersdorf und Großblittersdorf wurde 1939/40 gesprengt, desgleichen die gewölbte Wegunterführung bei Km. 11,477 der Eisenbahnlinie Saarbrücken-Saargemünd. (Flur 1

am Rathaus)

50. Der ganze Gemeindewald durch Bomben und Artilleriebeschuß
51a 1939 bis August 1940

b November 1944 bis August 1945

52a Nach Thüringen, Hessen und Bayern

b dsgl.

53a 1939/40 zwangsweise

b 1944 freiwillig. Es blieben etwa 100 Personen in der Heimat
zurück.

54. keine

55a keine

b ca 100 Personen blieben in der Heimat zurück

56a = 9

b = keine

c = keine

57. Nein

58. Nein

59. Das Vieh blieb teilweise zurück und wurde teilweise abgetrieben.
Für die Viehhalter Totalverlust.

60. Es waren ~~nur~~ etliche Kriegsgefangene bei Landwirten untergebracht.

61. Nein

62. 11 Franzosen, 9 Italiener.

63. Hinsichtlich der sozialen ~~Gesellschaft~~ Schichtung der Bevölkerung
nur geringe Veränderung. Landwirtschaftliche Kleinbetriebe gingen
ein. Dagegen hat sich die Zahl der Gewerbetreibenden erhöht.
Die durch die Zerstörungen notwendig gewordenen Neu- und Umbauten
haben der Hauptstrasse ein kleinstädtisches Aussehen gegeben.
Im Flur 5 "das Große Allment" und dem "Weidenacker" sind neue
Siedlungen entstanden, die mit ca 120 neuen Wohnhäusern bebaut
sind.

64. Nicht bekannt.

65. Für die Schulen in Kleinblittersdorf hatte Herr Lehrer Thiel
die Bearbeitung der Fragen mit verschiedenen Personen des
Dorfes und dem hiesigen Bürgermeisteramt übernommen.

Lehning.

Beantwortung der Fragen

der Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

Zu 1. Keine Westwallbunker.

2. Nein.

3. Ja.

- a) Eine betonierte Straßensperre am Dragomerweg, Flur 11, auf dem Kappelberg. Angelegt 1939.
- b) 2 Straßensperren im Dorf in der Saargemünder Str. beim Haus Bachmann und 2 beim Haus Josef GRÜN.
- c) Ein Panzergraben am südlichen Dorfeingang zog sich von der Rebenstraße bis zum Bahndamm von Osten nach Westen durch folgende Gewanne der Flur 2: "In den Krautgärten", "In den Lieschengärten", "In der Sauerwies", "In den mittelsten Gärten".
- d) Laufgräben und Drahtverhaue bzw. Deckungsgräben zogen sich im Flur 2 durch folgende Gewanne: "In der Sauerwies", "In der Meierswies", "Zwischen dem Semetchen und der Sauerwies", Auf dem Semetchen, unterstes Gewann, "Beim finstämmigen Nußbaum", "In den untersten Reben", "In der Bemmelswies", "Ober der Bemelswies".
- e) Längs der Rebenstraße waren betonierte Maschinengewehrstände eingebaut. Am nördlichen Dorfeingang (Saarbrücker und Röthlinger Str.) diente der Einschnitt der Röchling'schen Rollbahn als Panzersperre bzw. wurde dazu hergerichtet. (Flur 6 "Auf Meß" und Flur 5 "Auf dem Hackwasen") Ferner befanden sich Deckungsgräben und Drahtverhaue in Flur 8 in den Gewannen "Hinter dem langen Mühlenweg", "In Gredlingen im Ecken" und "Unterm Krummenacker". Feste Unterstände aus Baumstämmen und Erde hergestellt, befanden sich in größerer Anzahl im Gemeindewald. Alle diese Befestigungsanlagen, mit Ausnahme der unter 3a genannten, wurden in den Jahren 1944/45 ausgeführt. Die Deckungsgräben in Flur 2 mußten durch die Bevölkerung des Dorfes ausgehoben werden.

4. Während des Krieges (1943/44) wurden zum Schutz der Bevölkerung gegen Luftangriffe zwei Stollenanlagen auf Anordnung der Behörde ausgeführt. Eine in der Saarbrücker Str., Flur 1, im Gewann "Auf Kraemersrech", die andere in Flur 5 "Am Geisrech". Beide Anlagen wurden durch eine private Firma ausgeführt. Ferner wurden ebenfalls in Flur 5 in den Gewannen "Unten in der Scherbach" und "Am Geisrech" je ein Löschwasserbehälter unter dem Gelände angelegt. Über dies wurde fast in jedem Haus ein behelfsmäßiger Luftschutzraum eingerichtet.

5. Ja. Ein Minenfeld befand sich am Saarufer in Flur 1 "In den Laufertgärten" und im anstoßenden Flur 6 "In der Spitz" zwischen dem Fabrikweg und dem Fluß. Diese Strecke wurde 1939/40 vermint. Weitere Minenfelder befanden sich in Flur 6 "Auf Me:" (Hoffsteter und Birster verunglückt) sowie im Gemeindewald Flur 11 "Redlingerhang" (Dreidemie verunglückt)

b.w.

Auch andere Distrikte des Waldes waren vermint (1944/45).

6. Nein.
7. Ja. In Flur 4 "Auf Wehrholz" befand sich eine Flak-Anlage.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Ja. Ein Eisenbahngeschütz war auf den Bahnhoftsgeleisen in Stellung gebracht worden und feuerte von hieraus (1944/45)
12. Nein.
13. Nein.

Erdkampf:

14. Ja. 1939/40 und 1944/45.
Flur 11, hauptsächlich in den Distrikten "Am Dragonerweg" und "Das Waldallment". Diese Anlagen wurden 1944/45 von der deutschen Wehrmacht hergestellt.
15. Starker Artilleriebeschuß, wohl auch Stoßtrupptätigkeit.
16. Nach den später aufgefundenen Teilen von Munition und dergl. (sowie auch Gefallenen) zu urteilen, waren die Stellungen größtenteils besetzt.
17. Nicht bekannt.
18. Dto.
19. Soweit bekannt in Luftschutzräumen und in der Röchling-schen Steinbrucharanlage in Auersmacher.
20. Ja.
21. Nicht bekannt.
22. Vermutlich in nordöstlicher Richtung.
23. Nicht bekannt.
24. Dto.
25. Dto.
26. Dto.
27. Zunächst auf dem Gefallenen-Friedhof in Flur 5 Gewann "Das große Allment". Später erfolgte Umbettung auf den Gemeinde-Friedhof.
Gefallenenfriedhöfe sind im Gemeindegebiet nicht mehr vorhanden.

Luftkampf:

28. Im Herbst 1944 erfolgte ein schwerer Bombenangriff gegen den Ort. Es war vormittags zwischen 8 - 12 Uhr. Eine größere Anzahl schwerster Bomben ging nieder, ohne jedoch wesentlichen Schaden anzurichten. Ein gewaltiger Trichter, mehrere Meter im Durchmesser und in der Tiefe im Garten hinter dem Hause von Viktor HEPP in der Saargemünder Str. bezeichnete die erste Einschlagstelle. Die übrigen Bomben fielen in die Saar und auf Großblittersdorfer Gelände. Am gleichen Tage wurden über dem Gemeindebann und dem Gemeindewald ca. 2.500 Brandbomben abgeworfen, ohne jedoch Schaden anzurichten. Bereits im Sommer 1942 erfolgte ein Fliegerangriff, der jedoch nur Baumschäden an Obstbäumen in Flur 9 Gewann "Über der Weidheck" verursachte.

29. Unbekannt.

30. Dto.

31. Dto.

32. Der umseitig unter 28. geschilderte Luftangriff galt vermutlich einer großen Munitionsanlage, welche am linken Saarf-
ufer, Gemarkung Großblittersdorf in dem Steinbruch an der
Katzbach untergebracht war.

33. Nein.

Einquartierungen:

34. Deutsche Truppen waren 1939/40 und 1944/45 im Ort einquartiert.

35. Ein Lazarett war im "Hanns-Joachim-Haus" eingerichtet.

36. Unbekannt.

37. 1939 lagen französische Truppen im Ort, 1945 Amerikaner.

38. Durch die Evakuierungen und den Verlust der Unterlagen ist
dies nicht mehr feststellbar.

39. Nachrichtenhelferinnen.

40. Nicht bekannt.

41. Dto.

42. Dto.

43. Dto.

44. Dto.

45. Dto.

46. Dto.

47. und 48. 1939 bei Kriegsausbruch waren 511 Wohnhäuser vorhanden.
Hiervon wurden 1939/40 und 1944/45 insgesamt 43 durch Artillerie-
beschuß zerstört oder im Zuge der Neuordnung niedergelegt.
Ferner wurden 453 Wohnhäuser mehr oder weniger stark beschädigt.

49. Die Saarbrücke zwischen Kleinblittersdorf und Großblittersdorf
wurde 1939/40 gesprengt, desgl. die gewölbte Wegunterführung
in Km. 11,477 der Eisenbahnlinie Saarbrücken-Saargemünd (Flur 1
am Rathaus).

50. Feldschäden: Flur 9 "Über der Weidheck".

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. a) Im Kriegsjahr 1939/40: Vom Anfang September 1939 bis
August - September 1940.

b) Im Kriegsjahr 1944/45: Von Ende November 1944 bis Juli -
August 1945.

52. a) Im Kriegsjahr 1939/40: Im Raum von Halle und Magdeburg
(Sachsen-Anhalt).

b) Im Kriegsjahr 1944/45: Im Raum von Kassel (Hessen), Bebra,
Rotenburg a.d. Fulda.

53. a) Im Kriegsjahr 1939/40 durfte niemand im Ort zurückbleiben.

b) Im Kriegsjahr 1944/45 blieben einzelne Einwohner im Ort
zurück.

54. a) und b) unbekannt.

b.w.

- 6418
55. a) Im Kriegsjahr 1939/40 durfte niemand von der Bevölkerung im Ort zurückbleiben.
b) Im Kriegsjahr 1944/45 blieben einzelne Personen während der Evakuierung freiwillig im Ort zurück.

56. Unbekannt.

57. Ja, Seelsorge.

58. Nein, die Mehrzahl der Häuser wurden buchstäblich ausgeplündert und ausgeleert, Bettzeug, Matratzen, Federbetten, Decken, Kissen, Bettwäsche, Leibwäsche, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Hausrat, Porzellan, Möbel, Bücher, kurzum allen was irgendwie Wert hatte, ist während der Evakuierungen 1939/40 und 1944/45 abhanden gekommen. Die Feststellungsbehörden für Kriegssachschäden können hierüber am besten Auskunft geben.

59. Unbekannt.

60. Nein.

61. Nein.

62. Im Zuge der Kriegshandlungen nicht.

63. Hinsichtlich der sozialen Schichtung der hiesigen Bevölkerung hat sich gegenüber der Vorkriegszeit wenig geändert. Einige landwirtschaftliche Kleinbetriebe sind eingegangen, dagegen hat sich die Anzahl der Gewerbetreibenden um einige vermehrt. Die Politik innerhalb der Gemeinde machten vor dem Krieg bis 1935 das Zentrum und die Sozialdemokratie, sie wurden dann durch den Nationalsozialismus abgelöst, um nach Beendigung des Krieges als CVP. und SPS. in hier üblicher Weise weiterzumachen.

In der Struktur und dem Wesen der Gemeinde hat sich durch den Krieg auch wenig geändert, lediglich die intensive landwirtschaftliche Nutzung des Bodens vor und während des Krieges durch Kleinbetriebe hat in den letzten Jahren erheblich nachgelassen, desgleichen ist auch die früher hier blühende Kleintierzucht durch die Folgeerscheinungen des Krieges katastrophal zurückgegangen. Das äußere Bild unseres Dorfes hat sich durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen wesentlich geändert. Die durch die Zerstörungen notwendig gewordenen Neubauten (Saargemünder Str.) ein vollständig neues Gesicht gegeben, der früher vorherrschende ländliche Charakter ist verschwunden und dem Ort ein klein-städtisch zu nennendes Aussehen gegeben worden. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch das neue Wohnviertel im Flur 5 "Das große Almet" und die neue Straße daselbst im Gewann "Das Almet ober dem Dorf" (Weidenacker). hier wurden zur Behebung der Wohnungsnot in den letzten sieben Jahren ca. 120 neue Wohnhäuser erstellt. Das hierzu erforderliche Bauland war Gemeindееigentum (Almetsland) und wurde zu einem mäßigen Preis an die Baulustigen abgegeben.

65. Johann GRÜN, techn. Reichsbahnoberinspektor i.R., Kleinblittersdorf, In Schrimmlingen ll.

Eintr. = 20.10.57

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

019

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

14. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

022

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Antworten zu dem Fragebogen
der Kommission für Saarländ. Landesgeschichte
u. Volksforschung.

Betr.: Schicksale saarl. Gemeinden u. ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Nr. 1 nein

Nr. 2 nein

Nr. 3 ja: Laufgräben, 2 Panzergräben (1 entlang der Saar, 2.
300 - 400 m nordwestl. Rilchingen, ging süd. der Siedlung
Sitterwald zur Blies), Drahtverhau im Gelände, 1 Straßen-
sperranlage, wo Panzergräben bei Rilchingen begannen, 2 Mann-
Bunker im Gelände.

Nr. 4 Hausbunker ab 1941/42 etwa 12 Stück

Nr. 5 Einzelminen

Nr. 6 nein

Nr. 7 Vierlingsflak u. 2 8,8cm Flak auf Eisenb.-Waggons auf Gleis-

Nr. 8 nein [anlage von Zementwerk Schmirnacker, ab Frühjahr 1944

Nr. 9 "

Nr. 10 "

Nr. 11 1 Eisenbahngeschütze vor dem Bahnhof 1939/40

Nr. 12 nein

Nr. 13 "

Nr. 14a) 1939/40 Geplänkkel mit Gewehrschutz; dann Stoptrupptätig-
keit gegen mit regulären Truppen

b) Hauptkampfgebiet

Nr. 15 Artillerieduelle, Granatwerfer, Stoptrupptätigkeit, eine Art
Stellungskrieg

Nr. 16 unbekannt

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

- Nr. 17 nein
 Nr. 18 "
 Nr. 19 im Keller, im Luftschutzbunker in Saargemünd, Steinbruch Welfer-
 dingen u. Stollen von Steinbruch Röchling
 Nr. 20 ja
 Nr. 21 Februar 1945
 Nr. 22 nach NO (Rhein)
 Nr. 23 Jan./Febr. 1945
 Nr. 24 SW (Lothringen)
 Nr. 25 nein
 Nr. 26 "
 Nr. 27 Bad Rilschingen (Kindenheim) deutsche Soldaten, umgeben auf
 Friedhof, daselbst heute noch in würdiger Anlage, etwa 40 Gefallene
 Nr. 28 Sommer 1944 bei Tage, nachts Störangriffe
 Nr. 29 Juli/Aug. 1944
 Nr. 30 nein
 Nr. 31 "
 Nr. 32 nicht klar erkennbar, vielleicht Eisenbahnbrücke
 Nr. 33 nein
 Nr. 34 nach dem Zusammenbruch in Frankreich, meist verstreute
 Truppenteile
 Nr. 35 ab 1943 Reservelazarett, wurde Feldlazarett, als sich die Kampf-
 handlungen nach hier verlagerten. (im Haus der Barmher-
 zigen Brüder) bis Febr. 1945
 Nr. 36 ja, trat aber wegen Evakuierung nicht in Tätigkeit
 Nr. 37 amerikan. Einheit März - April, Franzosen Mai - August 1945
 Nr. 38 a) 1.1.40 150 ?
 b) 1.1.44 250 ?
 Nr. 39 5
 Nr. 40 a) zu Lande 30 ? b) zur See 1 c) in Luftkämpfen 2
 Nr. 41 3 ?, Volkssturm siehe Nr. 36
 Nr. 42 a) :- b) 2 alle 44/45 c) :-
 Nr. 43 unbekannt
 Nr. 44 9 ?
 Nr. 45 unbekannt | 3 ? |

- Nr. 46 a) - b) durch Miere 2 in Haft
 Nr. 47 kein Gebäude
 Nr. 48 a) 15 in der Haupts. durch Sprengungen b) 10
 Nr. 49 a) 2 Brücken (Blies und Saar) b) ebenfalls die beiden Brücken
 Nr. 50 überall Schäden durch Gräten, Drahtverhau, Granattrichter; Bäume durch Splitter
 Nr. 51 a) Sept. 39 - Juli/Aug. 40 b) Oktober 44 - Juli/Aug. 45. z. T. auch früher u. später; von planmäßiger Rückführung kann nicht die Rede sein.
 Nr. 52 a) Hessen u. Thüringen b) in der Haupts. in Süddeutschland; keine Planmäßigkeit mehr
 Nr. 53 a) Zwangsweise b) freiwillig
 Nr. 54 a) keine b) keine
 Nr. 55 a) niemand b) 35 (geschätzt)
 Nr. 56 nicht feststellbar; konnte sich aber höchstens um eine ganz unwichtige [Zahl handeln]
 Nr. 57 nein
 Nr. 58 nein!!
 Nr. 59 39/40 Totalverlust 44/45 1 Bauer der zurückblieb, behielt sein Vieh
 Nr. 60 ein kleines Gefangenenerlager in Privathaus mit 15 Mann, die in der Landwirtschaft arbeiteten
 Nr. 61 nein
 Nr. 62 "
 Nr. 63 keine Strukturänderung; im äußeren Bild sind noch Spuren des Krieges zu sehen, die aber in 1-2 Jahren restlos verschwinden sein werden.
 Nr. 64 nicht bekannt
 Nr. 65 Adolf Philippi, Dir. d. V., Schule Hauweiler

17. Nein.

18. Nein.

19. In den eigenen Katakomben.

20. Ja. Starker Artilleriebeschuss vom 6.-31.12.1944.

21. 17.2.1945.

22. Nach Elzabitterdorf und Bliesbrunnbach, nach dem Vortag.

23. 17.2.1945.

24. Aus Richtung Saargemünd.

Beantwortung der Fragen

der Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

Zu 1. Nein.

2. Nein.

3. Panzergräben, Laufgräben, Ein-Mann-Bunker und Drahtverhaue. Panzergräben:

a) Von der Blies, über den Hassel, Sitterswald, Maiwald, Bergwald zur Saar.

b) Von der Blies an der Saar entlang bis zum Wiesenalmet. In diesen Linien und in den Zwischenräumen waren die Laufgräben aufgehoben, Ein-Mann-Bunker und Drahtverhaue eingebaut.

Angelegt wurden die Gräben von Januar bis Ende 1944.

4. Nein.

5. Ja. Vom Bergwald in Rilchingen bis zur Saar. 1944.

6. Nein.

7. Nein.

8. Nein.

9. Nein.

10. Nein.

11. Nein.

12. Nein.

13. Nein.

Erdkampf:

14. a) Nein.

b) Ja.

15. Artillerieduelle, Panzerkämpfe mit Stoßtrupptätigkeit.

16. Besetzt war lediglich die Stellung von der Blies nach Sitterswald.

17. Nein.

18. Nein.

19. In den eigenen Hauskellern.

20. Ja. Starker Artilleriebeschuß vom 6.-31.12.1944.

21. 17.2.1945.

22. Nach Kleinblittersdorf und Bliesransbach, nach dem Westwall zu.

23. 17.2.1945.

24. Aus Richtung Saargemünd.

b.w.

25. Nein.
26. Nein. Der größte Teil der Bevölkerung war evakuiert. Es waren nur vereinzelt Einwohner im Ort verblieben.
27. a) Deutsche Soldaten ursprünglich auf dem Gelände der Barmherzigen Brüder Bad Rilchingen. Später umgebettet auf den Gemeindefriedhof Rilchingen-Hanweiler in eine besondere Abteilung als Heldenfriedhof.
- b) Die Alliierten lagen ebenfalls bei den Barmh. Brüdern. Später erfolgte Umbettung und Überführung in die Heimatländer.
- c) Fehlanzeige.

Luftkampf:

28. Keine.
29. Ab Mitte Oktober 1944.
30. Nein.
31. Nein.
32. Entfällt.
33. Nein.

Einquartierungen:

34. Während der 1. Evakuierung und während der 2. Evakuierung waren deutsche Truppen im Ort einquartiert. Es waren Infanterieeinheiten.
35. Militärische Dienststellen waren hier nicht. Das Erholungsheim Bad Rilchingen war als Lazarett eingerichtet.
36. Nein.
37. Amerikanische Truppen waren im Ort einquartiert vom 17.2. - Ende März 1945.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. Durch die Evakuierungen und den Verlust der Unterlagen ist dies nicht mehr feststellbar.
39. Dto.
40. Dto.
41. Dto.
42. b) 1 Mädel (Koch, Rilch.-Hanweiler, Grebelsweg) 1944.
43. Unbekannt.
44. Dto.
45. Dto.
46. b) 1 Mann (Hoffmann, Johann), inhaftiert.
47. Keine.
48. a) Keine. 7 Häuser.
- b) Der größte Teil der Häuser im Ortsteil Hanweiler hatten mehr oder weniger große Beschädigungen erlitten. Total zerstört wurden 9 Wohnhäuser.

49. a) Eisenbahnbrücke zwischen Hanweiler und Saargemünd über die Saar und Bliesbrücke zwischen Hanweiler und Saargemünd.
b) Behelfsmäßig hergestellte Brücken wurden wieder gesprengt.
50. Außer den Beschädigungen durch Panzergräben, Laufgräben usw. erfolgten weitere Beschädigungen nicht mehr.
51. a) 1.9.1939 - Ende August 1940.
b) 1.12.1944 - Anfang Juni 1945.
52. Thüringen und Sachsen.
53. a) Zwangsweise.
b) Freiwillig.
54. Keine.
55. b) Ca. 30 Personen verblieben im Ort.
56. Unbekannt.
57. Nein.
58. Die Vermögenswerte waren nicht gesichert.
59. Das Großvieh wurde bei beiden Evakuierungen ebenfalls zurückgeführt.
60. Ein Kriegsgefangenenlager für die im Ort beschäftigten Kriegsgefangenen, und zwar befand sich dieses im Hause Bahnhofstr. 63. Es waren etwa 10 Kriegsgefangene untergebracht.
61. Nein.
62. Nein.
63. Wesentliche Veränderungen sind nicht eingetreten. Die Struktur ist die gleiche.
64. Nein.
65. Ludwig KLÖCKNER, pens. Eisenbahnbeamter, Rilchingen-Hanweiler, Bahnhofstr. 36.

25. 12. 55
Kreis Saarbrücken-Ld.
Gemeinde Auersmacher + Hanweiler
Ortsteil Sitterswald

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

030

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

- 180
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- 032 im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

1. Westwallbunker: nein
2. Hookerlinien: nein.
3. Laufgraben: Litterswieser im Zickzack bis steiniger Weg,
weiter bis dicke Bäume. August-Sept. 1944.
Panzergraben: Rebenberg, Bergwald vorbei durch Mayens Wiese,
südlich Litterswald nach unterem Hassel bis Gel-
bach. Er war Straßensperre Litterswald-Hanweiler.
August-Sept. 1944.
Drakwerhane: Mühlenwald, Distrikt 3, 5 und Waldwiese. Von
Gersweiler Mühle durchs Brück über Drehscheibe.
Bliesrausbach nach Winklinger Hof und Wehrholz
zur Saar. Nach November 1944 Privat-Kat-Luftschütz-
4. Keller in einigen Häusern, unzugänglich.
5. Minenfelder: Mühlenwald, Waldwiese, Reser Au, Brück und
überall zerstreut liegend einzelne Minen. Zeit un-
bekannt, wahrscheinlich beim Rückzug.
6. Flügplatz: nein.
7. Flak: Landkanal Hanweiler + Güterbahnhof Hanweiler -
Eis.-Flak. Sept. 1944. Scheinwerfer ebenfalls.
8. Ballonspuren: nein.
9. Ankerplätze für V1 u. V2: nein
10. Munitionslager: nein
11. Batteriestellungen: 1939 - Mai 1940 zwischen Bahnhof Hanwei-
ler u. Wölferdingen.
12. Truppenstandort: nein.
13. Milit. Anlagen: Maschinengew.-Bunker im Zollhaus Litters-
wald.

14. Kampfhandlungen: 1939 Anfang September
1945 genaue Zeit unbekannt.
15. Art der Kämpfe: ¹⁹³⁹Stoßtrupplätigkeit - ¹⁹⁴⁵Rückzugsgefechte.
16. Die unter 3 genannten Anlagen waren 1944/45 besetzt.
17. Alliierte Befest.: nein, nur verstreut liegende Minen
wurden festgestellt.
18. Straßenkämpfe: unbekannt.
19. Nichtevakuierte Einwohner hielten sich während der Kampf-
handlungen im Auermacher Röchling - Steinbruch auf,
nur wenige Familien.
20. Artilleriebeschuss: ja, im ~~2.~~ Januar 1945
21. Von den deutschen Truppen am 21. Januar 1945 verlassen.
22. Rückzug nach Osten, Richtung Landstuhl.
23. Alliierte Truppen erstmals am 4.-6. Sept. ¹⁹³⁹(Lonegalueger)
eingedrungen. 1945 am 5. März.
24. Die all. Truppen kamen 1939 aus Liden, über Bliestbrücke bei
Hanweiler. 1945 im März amerik. Truppen aus
Richtung Saargemünd (Saar)
25. Keine Rückeroberungsversuche 1945.
26. Volkssturm: nein.
27. Die 1939 gefallenen Deutschen u. Franzosen teils im Auermacher
Ehrenfriedhof, teils zerstreut im freien Feld beerdigt.
a zerstreuliegende umgebettet nach Ehrenfriedhof Auer-
macher (1939) - 1944-45 teilweise im Hanweiler auf
dem Ehrenfriedhof, teilweise im Tannenwäldchen des
Hauses der Barmherzigen Brüder in Dilsingen beerdigt;
später Umstellung vom Tannenwäldchen nach Hanweiler.

27. b) Miierte Soldaten in den Jahren nach 1945 restlos jünge =
betet nach Frankreich.
c) ein Mädchen wurde vom Tannenwäldchen nach Han-
weiler jüngebetet.
28. Bombenangriff am 29/30. Juni nachts 1.30 Uhr, ebenso
am 17/18. Juli 1943. Im September 1943 Brand-
bombenangriff vormittags 10-12 Uhr. Im 28. 9. 44
im 8 Uhr abends 1 Luftmine.
29. Jagdfliegeretätigkeit ab September 1943
30. Luftkämpfe: ja, 1943.
31. Deutsches flüggzeug notgelandet im Spätsommer 1943,
Nähe Friedhof Hanweiler.
32. Jagdfliegerangriffe auf Bahnhof Hanweiler und Ein-
zelpersonen.
33. V₁ u V₂ = Geschosse: nein
34. Eingüartierung: Im August 1944 für 14 Tage eine Luftwaffen-
einheit. Anfang Sept. 1944 für 3 Wochen eine Munitions-
kolonne. Von Ende Sept. 1944 bis zur Evakuierung am
25.10. war eine Feldpost-Einheit eingüartiert. Weiterer
Verlauf unbekannt.
35. Milit. Dienststelle: nein.
36. Volkstürm: nein
37. Alliierte Eingüartierung: ja, ab 5. März bis Ende April 1945,
Amerikaner.
38.-40. Sa die Liedlung Litterswald teils zur Gemeinde Küers-

38.-40. macker und teils zur Gemeinde Hanweiler gehört,

036

sind diese Zahlen in den Rundfragebogen dieser Gemeinden enthalten.

41. Nicht Ausgebildete nahmen an den Kämpfen nicht teil.

42. Verluste an Gemeindeangehörigen:

a durch Luftangriffe: 1 (auswärts)

b durch Erdkämpfe: 1939/40 keine, 1944: 1

c auf andere Weise: 4

43. Kriegsgefangenschaft: unbekannt.

44. Heute noch Vermisste: unbekannt

45. In Kriegsgefangenschaft verstorben: unbekannt

46. Verhaftete Wehrdienstangehörige:

a keine

b in Haft: 7, verurteilt: 2, hingerichtet: keine.

47. Zerstörte oder beschädigte Häuser durch Luftangriffe: keine

48. Durch Erdkämpfe teilweise oder ganz zerstört: 1939/40 = etwa 60%
1944/45 etwa 85% von 230 Häusern.

49. Flur- und Waldschäden: siehe Angaben bei den Gemeinden

50. Hanweiler u. Auersmacher.

51. Evakuierung: a) ab 1. 9. 1939 auf die Dauer von etwa 1 Jahr.

b) ab 25. 10. 1944 für ungefähr 10 bis 11 Monate.

52. Ziel der Evakuierung:

a) 1939/40 nach Thüringen.

b) 1944/45 nach Niederbayern - Bayerischer Wald.

53. In beiden Fällen zwangsweise evak.

54. Behörden blieben während der Evakuierung nicht zurück.

55. a) 1939/40 blieb von der Bevölkerung niemand zurück.
b) 1944/45 blieben etwa 2-3 Familien zurück, etwa 10-12 Personen.
56. unbekannt.
57. Reste des Gemeindelebens: nein.
58. Sicherung der Vermögenswerte in der Heimat: nein.
59. In der Siedlung Litterswald gab es kein Gropvich.
60. Kriegsgefangenenlager: nein.
61. Flüchtlinge nach der Okkupation aufgenommen: nein.
- 62.
63. Die Struktur in der Siedlung hat sich durch u. nach dem Krieg verändert.
64. Wenige chronikalische Aufzeichnungen finden sich in einem Heft des Liedlerbundes Litterswald „Entstehung und Geschichte“.
65. Den Fragebogen hat beantwortet:

Kronnrich, Friedrich, Lehrer in Litterswald,
Ellwiesergarten 3.

Ich möchte noch dazu bemerken, daß ich als Ost-
zoneneinflüchtling erst seit 2 Jahren hier am Ort bin
und deshalb nur geringe Kenntnisse von den Vorgängen
in der Siedlung Litterswald habe.

Erng.: 20.10.55

Kath. Volksschule
Sitterswald

038

Fgb. Nr. 288

Nr. 49. Häufli bei den Berichten der zuständigen Gemein-
den angegeben sein.

Nr. 50 ebenfalls.

51 a) Beginn 27.8.-3.9.39 bis durchschn. Hlch. 17 Jähr.,
b. " 25.10.-2.12.44 etwa 10-11 Monate.

52 a) Glirringen u. näherer Umgebung davon,
b. Bayerisches Wald

53 zungsweise, 1944 (mit weniger Druck) ohne Druckmittel
durch Anordnung.

54 unbekannt - Im Ort keine

55 a) keine b) 2-3 Familien etwa 10-12 Personen.

56 unbekannt. Siehe Nr. 38

57 nein.

58 nein

59 Es war in Sitterswald kein Gefecht vorhanden. (Stille) sie
wurden abgetrieben.

60 nein (in Sitterswald!)

61 keine. 1953 2 Familien aus Ostzone.

62 ja.

63 Strukturveränderung ja. zweite Setzhälfte ist zu ver-
meinen.

64 Einige Ansetzpunkte aus der Schulchronik und einer
Denkschrift von Michel Hebe aus Anlaß des Friedhofes. Über-
eignung im Herbst 1955. Friedhof Sitterswald sind hier
verwertet worden.

Der Schulleiter:
H. Hebe.

1. + 2. nein

3. Von „Herswiese“ im Fickersack ostwärts - nordwärts über
„Stemmer Bieg“, weiter bis „Büke Bränne“, August - Sept. 1944 angeleg-
te Laufgräben. - Ein Panzergraben vom „Rebenberg“ am „Berg-
wald“ vorbei durch „Mayerswiese“, südlich „F. Herswald“ nach
„Untere Kessel“ bis „Gelbeck“ am „Kirschenfeld“. Er war Straßen-
sperre F. Herswald Siedlung nach Hammweiler. Zeit wie vorstehend.
Brestverträge waren im „Kühlenwald“, Distrikt 3 und 5 und
an der „Waldwiese“ dann von „Jens weiter Kühle“ durchs „Bruch“
über „Belscheide“ nach „Bliesrausbach“ und „Brettinger Hof“
angelegt nach November 44.

4. Von der Bevölkerung wurden in einigen Häusern die Keller
mehr oder minder festzumauern oder Luftschutzkellern
abgestutzt. - Privat - Kol. Luftschutzkeller.

5. Kirschenfelder waren im „Kühlenwald“ mit „Gelbeck“, „Waldwiese“,
„Pöser St.“ und „Bruch“ und überall verstreut liegend
einzelne Minen. Zeit unbekannt, vielleicht ^{Januar} Februar 1955.

6. nein

7. Vierlingsflak im Fendtschul Hammweiler, Eis. Fels Hammweiler
Zütelbachhof, Scheinwerfer bei Feuer machen, Zeit Sept. 1944

8. + 9. nein

10. Im September ⁴⁴ war eine Munitionskolonie in F. Herswald für
kurze Zeit eingestürzt. Ihr Lager war an der Landstraße von
Sitterswald - Bliesrausbach unmittelbar hinter F. Herswald im
Wald. Der Munitionsbestand war sehr gering und bei weitem
nicht den Anforderungen gewachsen.

11. Im Mai 1940 stand ein Eisenbahngeschütz zwischen Balmberg
Hannweiler und der Saar. (Richtung Völklingen)
12. nein
13. Im Goldhornsblock, Sittersfeld war an der südliche ein besch.
ter Meschingerwäldchen eingebaute (kleiner Ringzug)
14. 1939/40 ja 1944/45 ja
15. Anfang September ³⁹ Vormarsch der Franzosen bis ^{Genegeln} "Berg"
hinter Kleinhl. Herdorf und dann Rückzug ^{derselben} gefolgt
anschließend bis hinter Saar und Blies - 1945 Stg.
truppentätigkeit - bis etwa Februar. Rückzugsgefechte der Deutschen.
16. unter 3 genannten ja
17. Die verstreut liegenden Minen waren englischen oder
amerikanischen Ursprungs. (siehe Nr. 5)
18. unbekannt, wahrscheinlich nicht
19. Im Rüdingerischen Kalksteinbruch bei Mersbach.
20. ja
21. Januar(-Februar) 1945
22. in östlicher Richtung - Handstich.
23. 4.-6. September 1939, Genegeln. - 1945 unbekannt, wahr-
scheinlich ^{Febr.} Februar.
24. 1939 über Bliesbrücke (gegründet) bei Hannweiler aus Süden.
1945 unbekannt. verläuft aus Osten von ^{Blies} gen. westl.
25. 1939, ja 1945, nein
26. nein
27. 1939 teils auf dem Ehrenfriedhof in Mersbach, teils
verstreut auf ^{Freien} Gelände - deutsche u. französische Soldaten.
Die deutschen Soldaten von 39 wurden dann alle noch da

35 min! Feldpost einlesen.

36 nein.

37. unbekannt. Bevölkerung war ab 25. 10. 44 evakuiert und ab 2. November 1945 vollständig geräumt.

38. Kann ich nicht beibringen. Die Siedlung Fitterswald ist keine Gemeinde. Es gehört teils zur Gemeinde Flehweiser, teils zur Gemeinde Kersbach. Bei amtlichen Angaben dieser Gemeinden müssen also jeweils die Zahlen von Fitterswald enthalten sein.

39. unbekannt (siehe Nr. 38)

40. siehe Nr. 38

41. unbekannt, (siehe Nr. 38)

42. a 1 7. 7. 44, aber nicht hinreichend ersucht.

b. 1. 1. 1944/45

c. 4

43. unbekannt (siehe Nr. 38)

44. ebenfalls.

45. ebenfalls. — Im ganzen besteht der Krieg in Fitterswald 63 Menschenleben. Davon haben viele in Fitterswald noch nie gesehen, da die Siedlung erst im Entstehen war und die letzten Siedler erst 1942 hinzukamen, während ihre Angehörigen bereits schon Soldat waren, oder keinen Heimatsort mehr hatten. Es besteht daher die Wahrscheinlichkeit, daß solche Soldaten und Gefallene bereits evakuiert mitgenommen sind.

46. Heft 7 verweist 2. hingewiesen keine von anderer Seite.

47. wahrscheinlich keine

48. 1939/40 60% von 200 Häusern 1944/45 85% von 230 Häusern